

as Violence in Vernacular Sermons (S. 125–148), untersucht die rhetorischen Strategien in den deutschen Predigten Bertholds von Regensburg. V. L.

Seppo HEIKKINEN, The Resurrection and Afterlife of an Archaic Metre: Bede, the Carolingians and the Trochaic Septenarius, *Classica et Mediaevalia* 65 (2014) S. 241–281, zeigt den normativen Einfluss von Beda Venerabilis auf die spätere Verwendung des in plautinischen Komödien und spätantiken Hymnen verbreiteten trochäischen Septenars. Bedas, wenn auch mit Fehlern behaftete, erstmalige Beschreibung des von der antiken Theorie ignorierten Metrums in *De arte metrica* wirke unmittelbar auf karolingische Autoren wie Walahfrid Strabo, Hinkmar von Reims oder Hrabanus Maurus (besprochene Texte: MGH Poetae 2 S. 235–236; S. 406; 3 S. 415; 4 S. 491–495). B. P.

Giuseppe PIPITONE, Costruzione retorica e „intratestuale“ degli *Hisperica Famina*, *Latomus* 76 (2017) S. 185–202, ist ein weiterer Versuch, literarische Ambitionen in der rätselhaften Textsammlung aus dem irischen 7. Jh. (vgl. DA 33, 257 f.; 45, 668) zum Vorschein zu bringen. R. S.

Claudia VILLA, Berlin, Staatsbibliothek, Diez. B Sant. 66. Una cronaca bibliografica e una scheda per Fiducia „clericus et locopositus“, *Filologia mediolatina* 23 (2016) S. 229–238, sieht die berühmte karolingische Sammelhs. (vgl. DA 29, 616 f.) nicht als Teil der kaiserlichen Hofbibliothek Karls des Großen, sondern vielmehr im italienischen Umfeld des Hofes seines Sohnes Pippin. Fiducia, der in der Hs. als Autor eines Gedichts (vgl. MGH Poetae 1 S. 76 f.) erscheint, könne mit dem in einer Urkunde von 796 (ChLA 812 [26, 75–79]) genannten locopositus der Pisaner Kirche identisch und an der Zusammenstellung der Hs. beteiligt gewesen sein. B. P.

Francesco STELLA, Fortuna moderna e marginalità medievale del „Karolus Magnus et Leo Papa“ di Modoino d’Autun, *Filologia mediolatina* 23 (2016) S. 23–57, bekräftigt seine 2002 erstmals veröffentlichte Einschätzung (vgl. DA 59, 292), dass Modoin von Autun der plausibelste unter den Autorenkandidaten des Karlsepos sei. Modoin schließe mit dem Karlsepos, das aufgrund seines Beginns oft als drittes Buch eines ansonsten verlorenen Epos verstanden wurde, an seine zwei Eklogen an. Die enge thematische, stilistische und metrische Nähe spreche jedenfalls für mehr als gegenseitige imitatio zweier Autoren. B. P.

Robert Gary BABCOCK, Ratherius, Bobbio, and Theodulf’s „Contra iudices“, *Filologia mediolatina* 23 (2016) S. 239–244, kann durch ein Zitat in *Rathers Praeloquia*, das aus einem wenig verbreiteten Gedicht Theodulfs von Orléans (MGH Poetae 1 S. 513) stammt, die bereits von F. Dolbeau (vgl. DA 41, 254) und B. Valtorta (*Filologia mediolatina* 16, 2009, S. 121–129) geäußerte Vermutung erhärten, dass eine Verbindung zwischen Rather und der Bibliothek von Bobbio bestand. B. P.